

Der Abend
7. / 11. 1916

94

12
7

Der Wucher der Banken.

Nützlich wird gemeldet:

In der gestrigen Sitzung der Staatsschuldenkommission machte der Finanzminister Mitteilungen über die Form der bevorstehenden fünften Kriegsanleihe, welche in 5½prozentigen, in vierzig Jahren amortisierbaren Schuldverschreibungen und in 5½prozentigen Schatzscheinen von 51½jähriger Laufzeit bestehen wird. Die Kontrollkommission hat hinsichtlich der langfristigen Anleihe einstimmig, rücksichtlich der Schatzscheine mit allen gegen eine Stimme die Kontrafignierung beschlossen, wobei in der Debatte bei der Erörterung der mit der Begebung der fünften Anleihe in Zusammenhang stehenden Verhältnisse auf dem Geldmarkte die überaus große Spannung zwischen den Aktiv- und Passivzinsen, welche bei den Banken in Geltung, bei den Sparkassen in Aussicht gestellt ist, als außerordentlich auffällig zur Sprache kam.

Somit wurde auch an dieser Stelle gerügt, was im „Abend“ schon so oft besprochen worden ist: das wucherische Vorgehen, von den Geldbedürftigen das Doppelte und mehr von dem zu nehmen, was man den Einlegern bietet. Es ist zu erwarten, daß man nach den Verheißungen des Ministerpräsidenten und des Justizministers auch hier die Widerstände brechen und dem empörten Rechtsgefühl Genugtuung schaffen werden. Noch wünschenswerter wäre es allerdings, wenn sich die Einleger Selbsthilfe schaffen, indem sie ihre Gelder zurückziehen und nur dorthin legen, wo sie gegen wucherischen Mißbrauch geschützt sind.